

goge. Und ich kann dir sogar verraten, zu welchem der 10 Gebote dieses Stück gehört, denn dieser hebräische Buchstabe dient als Abkürzung nur in einem einzigen der Zehn Gebote!“ Frankl fragt: „Und das wäre?“ Sein Vater antwortet: „Ehre Vater und Mutter, auf dass Du bleibest im Lande.“ Frankls Stimme zittert: „In dem Augenblick habe ich beschlossen, in Wien zu bleiben, und habe am nächsten Morgen das Visum verfallen lassen“. Wenige Monate später werden Viktor Frankl, seine Frau und seine Eltern in das KZ Theresienstadt deportiert, er wird seine Familie nie wiedersehen.

Bereits vor seinen Erlebnissen im KZ ist Frankl davon überzeugt, dass der Mensch nach Sinn-erfüllung strebt, und so fragt seine Form der Psychotherapie als praktizierender Arzt nicht nach der Ursache der seelischen Erkrankung, sondern nach einem Grund zur Gesundwerdung. Die Grundlagen für die weitere Entwicklung der später so benannten Logotherapie und Existenzanalyse trägt Frankl am Tag seiner Deportation in Form eines Manuskriptes in seiner Jackentasche, er hofft, es behalten zu dürfen, doch er muss alles abgeben, was er besitzt, seine Kleidung, seinen Schmuck, seine Haare. Im Lager begegnet Frankl jeder Art von Reaktion auf die grausamen Umstände – Menschen, die in ihrer Verzweiflung Mithäftlinge bestehen, um zu überleben, die aufgrund der eigenen Not ihre moralischen Ansprüche an sich selbst verlieren. Doch Frankl beobachtet auch andere: Da gibt es noch diejenigen, die ihr Brot teilen und anderen Mut zusprechen, trotz des gleichen Hungers und der gleichen Todesangst. Die sich die Freiheit erhalten, human zu handeln, Mensch zu bleiben und die Würde als menschliches Wesen zu bewahren. Frankl bezeichnete dies rückblickend als eine Instanz im Menschen, die über das Physisch-Psychische hinaus geht, die Entscheidungsfreiheit, die jedem in jeder Situation noch bleibt, sich zu den gegebenen Verhältnissen so oder so zu stellen. Frankl selbst klammert sich in den schlimmsten Momenten in den Baracken, bei der Lagerarbeit oder auf dem Appellplatz an die Liebe in seinem Herzen. Als er sich wie so oft kaum auf

den Beinen halten kann, hält er Zwiesprache mit seiner Frau: „Zum tausendsten Mal beginnst du dein Klagen und dein Fragen zum Himmel zu schicken.

ZUM TAUSENDSTEN MAL RINGST DU UM EINE ANTWORT, RINGST DU UM DEN **SINN DEINES LEIDENS.**

Um den Sinn deines Opfers, deines langsamen Sterbens. In deinem letzten Aufbäumen fühlst du, wie dein Geist über diese ganze trostlose und sinnlose Welt hinausdringt und auf deine letzte Frage um einen letzten Sinn zuletzt von irgendwoher dir ein sieghaftes Ja! entgegenjubelt.“ Im Lageralltag rekonstruiert Frankl auf Zetteln das Manuskript, das ihm genommen wurde – und schreibt anhand dieser Notizen sein späteres Buch „Ärztliche Seelsorge – Grundlagen der Logotherapie und Existenzanalyse“. Um sich zum Weitermachen zu motivieren, um nicht aufzugeben, stellt Frankl sich vor, wie er Vorlesungen halten wird – über seine Erlebnisse im Lager und die Auswirkung dieser Tortur auf die Psyche. Immer und immer



Viktor E. Frankl mit seiner bekanntesten Schülerin und Nachfolgerin Elisabeth Lukas.